


Das Wittelsbacher Vocalensemble hat sich im Oktober 2011 aus ehemaligen Mitgliedern der Chöre von Monika Klinger am Wittelsbacher Gymnasium (München) gegründet. Das Ensemble ist inzwischen als Verein organisiert und probt anspruchsvolle Chorliteratur, die möglichst vielfältig von den Anfängen der Mehrstimmigkeit bis zur Moderne und zum Jazz reicht.

Unter der Leitung von Thomas Baron trifft sich das Wittelsbacher Vocalensemble jeden Mittwoch von 20–22 Uhr im Musiksaal der Schule am Marsplatz 1 und steht allen interessierten guten Sängerinnen und Sängern offen, die gerne regelmäßig proben. Aktuell finden unter dem Titel „VocAnimals“ folgende Konzerte statt:

## Konzerte 2012

### 6. Mai

19 Uhr, Hubertussaal des Nymphenburger Schlosses   
Es kommen nur die gekennzeichneten Stücke zur Aufführung

### 19. Mai\*

17 Uhr, Autobahnkirche „Maria am Wege“ in Windach

### 20. Mai\*

19 Uhr, Himmelfahrtskirche München-Sending

Weitere Informationen: thomas\_baron@gmx.de

## Solisten

Dora Schell (*Sopran*)  
Julia Blank (*Alt*)  
Michael Birgmeier (*Tenor*)  
Thomas Hofstetter (*Bass*)  
Georg Staudacher (*Orgel*)

Monika Klinger (*Moderation*)  
Thomas Baron (*Leitung*)

\*Eintritt frei, Spenden erbeten

## Capricciata

Andriano Banchieri, 1568–1634

– Nobili spettatori


Werte Zuhörer, sie werden in Kürze vier wunderbare Humoristen hören. Ein Hund, eine Katze, ein Kuckuck und eine Eule werden zum Spaß einen Kontrapunkt auf einer Basslinie improvisieren.

– Contrappuncto

## Der Floh

Erasmus Widmann, 1572–1634

## There was an old man in a tree

Mátyás Seiber, 1905–1960 | 

Text: Edward Lear

## El Grillo


Josquin Desprez, um 1440–1521

Die Grille ist ein guter Sänger, sie weiß einen langen Vers zu halten. Los, trink, Grille und sing. Aber sie macht es nicht wie die anderen Vögel, die, wenn sie ein wenig gesungen haben, fortfliegen, um an einem anderen Ort weiterzumachen. Sie bleibt bis zum Schluss. Wenn es am heißesten ist, so singt die Grille alleine um Liebe.

## Tiere wie du und ich


Klaus Stahmer, \*1941 | Text: Johannes R. Köhler  
Künstlerpech – Süßer Tod – Betriebsunfall – Heldenleben

## Die Frösche

Kurt Thomas, 1904–1973 | 

Text: Johann Wolfgang von Goethe

## Der Falke

Johannes Brahms, 1833–1897 | 

Text: Siegfried Kapper

## Die Nachtigall

Felix Mendelssohn, 1809–1847 |


Text: Johann Wolfgang von Goethe

## Romanze vom Gänsebuben

Robert Schumann, 1810–1856 |

Text aus dem Spanischen: Otto von der Malsburg

## Die Wildente – Kačena Divoká

Leoš Janáček, 1854–1928 

Eine wilde Ente flog in der Höh'  
Ein Bursche, guter Schütze schoss ihr in die linke Seite unter ihr rechtes Beinchen. Sie begann zu weinen, ließ sich auf dem Wasser nieder, bitterlich weinte sie, rief zum Herrgott: Ach Gott, lieber Herrgott, nun bin ich zu Ende geflogen! Ich ärmste Ente, nun bin ich zu Ende geflogen, nun habe ich meine Entlein zu Ende gehütet. Meine zarten Kinder machen keinen Schaden; an der Donau sitzen sie, trinken trübes Wasser, essen groben Sand. Ihr zarten Entlein, fliegt nur hinter mir her! Denn wir müssen fliegen bis an die mächtige Donau.

## Blackbird


John Lennon und Paul McCartney, Musik & Text |

Arrangement: Daryl Runswick  
Amsel, die da singt in der Totenstille der Nacht.  
Nimm diese gebrochenen Flügel und lerne zu fliegen.  
Dein ganzes Leben lang hast du gewartet auf diesen Moment.

Amsel, die da singt in der Totenstille der Nacht,  
nimm diese erloschenen Augen und lerne zu sehen.  
Dein ganzes Leben lang hast Du gewartet auf diesen Moment,  
um frei zu sein.

Flieg, Amsel, flieg in das Licht der dunklen schwarzen Nacht.  
Amsel, die da singt in der Totenstille der Nacht.  
nimm diese gebrochenen Flügel und lerne zu fliegen.  
Dein ganzes Leben lang hast Du gewartet auf diesen Moment.

## La biche

Paul Hindemith, 1895–1963 | 

Text: Rainer Maria Rilke

O Hirschkuh, welch unberührte Schönheit uralter Wälder ruht in deinen Augen, wieviel dunkles Vertrauen und (vermischt mit) wieviel Angst!  
All dies (bist du), getragen von lebendiger Anmut deiner Sprünge, aber nichts erreicht die holde Unschuld (besitzlose Unwissenheit) deiner Stirn (deines Antlitzes).

## Der Esel und die Dohle

Kurt Thomas, 1904–1973 | Text: Magnus G. Lichtwer

## Dana Dana

Sholom Sekunda, 1894–1974 | 

Text: Aaron Zeitlin, Arrangement: Gil Aldema

## Rejoice in the Lamb

Benjamin Britten, 1913–1976 | Text: Christopher Smart

Freut euch in Gott, o ihr Zungen; gebt dem Herrn die Ehre und dem Lamm. Völker und Sprachen und alle Kreatur, in der der Atem des Lebens ist. Lasst Mensch und Tier vor ihn kommen und miteinander seinen Namen erhöhen. Lasst Nimrod, den mächtigen Jäger, einen Leoparden an den Altar binden und seinen Speer dem Herrn weihen. Lasst Ismael einen Tiger weihen und den Herrn preisen für die Freiheit, in der er ihn gelassen hat. Lasst Balaam mit einem Esel erscheinen und den Herrn, sein Volk und seine Geschöpfe segnen für einen ewigen Lohn. Lasst Daniel mit einem Löwen hervortreten und Gott mit aller Kraft lobpreisen durch den Glauben an Jesus Christus. Lasst Ithamar eine Gemse darreichen und den Namen dessen segnen, der die Nackten kleidet. Lasst Jakim mit einem Satyr den Herrn im Tanz preisen. Lasst David mit dem Bären den Beginn des Sieges des Herrn preisen – dem Herrn die Vollendung. Halleluja vom Herzen Gottes und von der Hand des unnachahmlichen Künstlers und vom Echo der himmlischen Harfe in Süße, herrlich und gewaltig.

**SOLO-SOPRAN:** Darum will ich meinen Kater Jeoffry bedenken. Denn er ist ein Diener des lebendigen Gottes, der ihm täglich dient, wie es sich gebührt. Denn beim ersten Anblick der Herrlichkeit Gottes im Osten betet er ihn auf seine Weise an. Er tut das, indem er seinen Körper siebenmal umherwindet mit eleganter Schnelligkeit. Denn er weiß, Gott ist sein Erretter. Gott hat ihn gesegnet mit der Vielfalt seiner Bewegungen. Es gibt nichts Süßeres als

seinen Frieden, wenn er ruht. Denn ich besitze einen Kater von unübertrefflicher Schönheit, die mir Anlass gibt, den allmächtigen Gott zu preisen.

**SOLO-ALT:** (Denn) die Maus ist ein Geschöpf von großer persönlicher Tapferkeit. Denn – dies ist ein wahrer Fall – die Katze fängt die weibliche Maus – die männliche Maus wird nicht davonlaufen, sondern bleibt drohend und wagemutig stehen. ... Wenn du sie gehen lässt, werde ich mit dir den Kampf aufnehmen, welch gewaltiges Geschöpf du auch bist. Denn die Maus ist ein Geschöpf von großer persönlicher Tapferkeit. Denn die Maus ist von freundlicher Wesensart.

**SOLO-Tenor:** (Denn) die Blumen sind ein großer Segen. Denn die Blumen haben ihre Engel, sogar die Worte der Schöpfung Gottes. Denn die Blume verherrlicht Gott, und die Wurzel wehrt den Teufel ab. Denn es gibt eine Sprache der Blumen. Denn Blumen sind in ihrer eigenen Weise die Poesie Christi.

Ich stehe unter derselben Anklage wie mein Erlöser. Denn sie sagten, er sei von Sinnen. Die Verwalter des Friedens sind mit mir uneins, und der Wächter schlägt mich mit seinen Leuten. Dummer Kerl!... ist gegen mich und gehört weder zu mir noch zu meiner Familie. Denn ich bin in zwölf Nöten, aber er, von einer Jungfrau geboren, wird mich aus allem erretten.

**SOLO-BASS:** Denn H ist ein Geist und deshalb ist er Gott. Denn K ist König und deshalb ist er Gott. Denn L ist Liebe und deshalb ist sie Gott. Denn M ist Musik und deshalb ist sie Gott.

Die Instrumente zeigen sich in ihren Reimen. Die Reime der Schalmei ... Harfe ... Zymba ... Flöte ... Fagott ... Hackbrett ... Klarinette ... Trompete ... Denn die Trompete Gottes ist eine gesegnete Weisheit, und ebenso sind alle Instrumente im Himmel. Denn Gott, der allmächtige Vater, spielt auf der Harfe mit gewaltiger Herrlichkeit und Melodie. Denn zu dieser Zeit hört das Böse auf und selbst die Teufel sind friedlich. Die Zeit zeigt sich den Menschen in einer ungewöhnlichen Stille und Heiterkeit der Seele.

Halleluja vom Herzen Gottes und von der Hand des unnachahmlichen Künstlers, und vom Echo der himmlischen Harfe in Süße, herrlich und gewaltig.

